

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Der Arzt von Nagasaki

In Nagasaki hört der Medizin-Professor Takashi Nagai (†1951) das Geläut der Kathedrale. Es ist kurz vor dem Abwurf der Atombombe 1945 durch die Amerikaner im 2. Weltkrieg.

Nagai, selbst noch nicht getauft, wird Anfang der 1930er Jahre Untermieter einer katholischen Familie, die er genau beobachtet, um das Christentum näher kennenzulernen. Während der 250-jährigen Verfolgung der Kirche in Japan ist ihr Haus geheimer Treffpunkt der Christen. Der Aufenthalt in dieser Familie öffnet weit das Herz des jungen Atheisten. Als 25jähriger Militär-Arzt muß er 1933 in den japanisch-chinesischen Krieg einrücken. Das Grauen prägt ihn. Nach seiner Heimkehr läßt er sich von einem Hausmeister, einem schlichten Katholiken, Konvertiten-Unterricht geben. Trotz elterlicher und japanisch-traditioneller Widerstände läßt sich der junge Radiologe 1934 taufen. In seinem damals gefährlichen Beruf wird der Unermüdlische Professor. Jeder Patient ist ihm Bruder, für den er betet. Mediziner zu sein, sieht er als Berufung durch GOTT.

Nagasaki unter Beschuß

Von 1934 bis 1940 muß Prof. Nagai wiederum als Militär-Arzt einrücken. Nach seiner Heimkehr röntgt er wegen der weit verbreiteten Tuberkulose Zehntausende Patienten. 1945 bekommt er selbst Leukämie. Die Lebenserwartung damals: 2 bis 3 Jahre. Da trifft – am 9. August 1945 den Kranken ein Schlag, der ihn fast völlig umwirft: Die Atombombe. 72.000 Tote, 100.000 Schwerverletzte in Nagasaki. Aus den Trümmern herausgezogen, doch selbst verwundet, versorgt er dennoch Verletzte, bis er zusammenbricht. Sein Haus ist zertrümmert, seine Frau tot. Im Skelett ihrer rechten Hand findet er ihren geschmolzenen Rosenkranz. Später auch den Corpus des 250 Jahre alten Familienkreuzes. Prof. Nagais wissenschaftliche Arbeit ist zerstört. Eine Teehütte an den Trümmern

seines Hauses wird seine Klausur. Im Bett liegend, von einem Gestell unterstützt, schreibt er in seinen letzten 6 Lebensjahren 15 Bücher: Friede ist nur durch Liebe, Ehrlichkeit und Geduld zu erringen – auf echtem Glauben. Der Tenno besucht den „Nationalhelden“, der von Briefen und Besuchern überschwemmt wird. Einige 10.000 Briefe sind erhalten.

Arzt und Sühnopfer

Schon 1945 verfaßt Takashi Nagai ein Abschiedsgedicht. Da sagt ihm eine innere Stimme, er solle Pater Maximilian Kolbe (†1941 in Auschwitz) um Fürbitte anrufen. Einst hat der Radiologe den polnischen Nagasaki-Missionar und späteren Martyrer medizinisch behandelt. Der Professor ist überzeugt, daß er der Fürsprache von Pater Kolbe eine Besserung verdankt. Der Arzt hat den Mut, seinen fassungslosen Landsleuten zu erklären: Nagasaki ist ein von GOTT auserwähltes Sühnopfer für die Weltkriegssünden aller Nationen. 1951 stirbt der Tapfere mit dem Rosenkranz in der Hand, den ihm Pius XII. geschickt hat. 20.000 Trauernde kommen zum Requiem. Der Grabspruch, zuvor ausgesucht: „Wir sind unnütze Sklaven. Wir haben nur unsere Schuldigkeit getan“ (Lk 17,10). Der Europäischen Ärzteaktion (A-5580 Tamsweg) ist zu danken, daß sie auf diesen großen Japaner in Wort und Schrift ausführlich aufmerksam macht. Pfr. W. Pietrek CM-Buch: Die drei Abenteurer (5 €)

Wo der Islam wütet

247 Franzosen sind bisher in Frankreich dem Islam zum Opfer gefallen. 20.000 muslimische „Gefährder“ sind registriert.

In Algerien dürfen deutsche Panzer nachgebaut werden und in Saudi-Arabien deutsche Gewehre: 750 Schuß je Minute.

Für mehr als 2/3 der Muslime in Deutschland hat Religion „große Bedeutung“ (Sinus).

1.335 Pakistaner sind wegen Blasphemie-Vorwürfen im Gefängnis, weil sie „Mohammed beleidigt haben“. 633 davon sind Muslime, 494 gehören der islamischen Sekte Ahmadi an.

Asyl per Flugticket?

Jeder Dritte, der Asyl in Deutschland sucht, reist per Flugzeug ein. Mehr als jeder Zweite legt dabei keinen Ausweis vor.

Hl. Messe im alten Ritus

St. Mariä Himmelfahrt
59556 Lippstadt-Cappel
Stiftsallee 25
2. Sonntag im Monat, 10 Uhr,
Pfr. Winfried Pietrek
www.pro-missa-tridentina.org

Der verrückte Genderwahn

„Ist Ihr Baby ein Junge oder ein Mädchen?“ – „Das soll es selbst entscheiden, wenn es größer ist.“

Ein Kanadier nimmt das wörtlich, erklärt sich zur „Trans-Frau“ mit dem Namen Rachel McKinnon und wird bei der Fahrrad-Weltmeisterschaft der Frauen 2018 „die erste“. Das pflanzt sich fort.

Auf Hannovers neuen Ortsschildern steht jetzt: „Landeshauptstadt“. Und für die Stadt Erfurt bedeutet dies: „Er/Sie/Esfurt“. (Das ist kein Witz!) CM-Verteilblatt: Gleichheitswahn

China kurz vor der Schlacht?

Hunderte chinesischer Raketen zielen auf Taiwan. Sein Haupthafen ist durch See-Minen und U-Boote bedroht.

China will das 24 Mio Einwohner starke Taiwan wirtschaftlich isolieren und aushungern. Langfristig behält sich China die Expansion vor. Der auf Lebenszeit gewählte Diktator Xi Jinping erklärt: „China ist vorherbestimmt,

sich wiederzuvereinigen. Wir werden nicht versprechen, auf die Anwendung von Gewalt zu verzichten.“ China und die christliche Untergrund-Kirche brauchen unser Gebet! CM-Verteil-Info: Wie bete ich den Rosenkranz?

US-Präsident fürs Lebensrecht

Entgegen dem Willen des US-Präsidenten dürfen Babys jetzt bis zum 9. Monat im Mutterleib getötet werden. Die Verantwortung dafür tragen die Bundesstaaten. Anders die mehr als 100.000 Amerikaner, die im „Marsch für das Leben“ in Washington von Trump und seinem Vize-Präsidenten ermutigt wurden.

Vize-Präsident Dr. Mike Pence (59) zitiert dabei den Propheten Jeremia: „Ich kannte Dich, ehe ICH Dich im Mutterleibe bereite“ (Jer 1, 5). Präsident Donald Trump hat bisher 30 Richter an Bezirksgerichten ernannt, die sich für das Lebensrecht der Ungeborenen einsetzen, 53 solcher Richter

an Landesgerichten und 2 am Obersten Gerichtshof. Per Video erklärt er: „Wenn wir einem Neugeborenen in die Augen sehen, sehen wir die Schönheit und die menschliche Seele und die Größe GOTTES.“ CM-Flugblatt: Helft mir! Ich will leben!

Österreich sieht Terror-Gefahr

Die Kanzlei des österreichischen Außenministers Sebastian Kurz bestätigt einen KURIER-Leser:

„Wir teilen Ihre Sorge hinsichtlich des Anstiegs von Diskriminierung gegenüber religiösen und ethnischen Minderheiten, insbesondere gegenüber Christen.“ Die Konfliktparteien im syrischen Bürgerkrieg setzten über lange Zeit auf eine militärische Lösung, was zu einer tragischen Bilanz von über 200.000 Todesopfern, mehr als 4 Millionen Flüchtlin-

gen, meist in den Nachbarländern, und mehr als 7,6 Millionen intern Vertriebenen in Syrien selbst führte. Der ursprüngliche Anspruch, das politische System zu demokratisieren, blieb dabei auf der Strecke. Dem Regime und bewaffneten Oppositionsgruppen werden zahlreiche Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorgeworfen.

Verliebtsein ist keine Liebe

Erkennt Euer Mann- oder Frausein als kostbar!

Das ist der Grundsatz der Teen-STAR-Bewegung in 25 Ländern. Gründerin ist die Ärztin und Ordensfrau Dr. Hanna Klaus. Sie unterscheidet Freundschaft, Verliebtsein und echte Liebe und lädt

ein zu Kursen. Geschlechtsverkehr erst in der Ehe – so eine ihrer Forderungen – zum Schutz der Frau und der gezeugten Kinder, aber auch der echten Liebe. CM-Verteilblatt: Liebe-Ehe-Treue

Laßt die Kirche im Dorf!

Seit dem Jahr 2.000 wurden 500 Kirchen in Deutschland geschlossen, teils abgerissen wegen Baufälligkeit, teils verkauft oder „umgewidmet“, z. B. zu einem Kolumbarium, einer kirchlichen Begräbnisstätte mit Urnen.

Von den 100.000 italienischen Kirchen und Kapellen sind einzelne zu Glaubens-Museen geworden. International sind zahlreiche Mißbräuche aufgrund vorschneller „Entwidmung“ bekannt, von der Zirkusschule bis zur Kneipe und zum Nachtclub. Einzelne prote-

stantische Gemeinden in den neuen Bundesländern haben die Kirche im Dorf gelassen und als privater Verein wiederhergestellt, auch wenn sie, z. B. wegen Kindermangels, seltener gebraucht wird. Doch sie bleibt ein Zeichen für den Christen-GOTT.

TULIPA

zur Sonn enthüllt,
ihren Blättern stark entquillt,
aus dem Dunkel sich befreit,
sprengt die Hülle, lichtbereit.
CHRISTUS ist's, der Finsternis,
Tod und Sünde niederriß,
aus dem Grab kommt voller Macht,
Tulipa hat angelacht.
Auch die Todeshülle dein
wird von IHM durchbrochen sein,
blühe auf in Seinem Licht,
diese Sonne dunkelt nicht.

Schönheit der Schöpfung

Von Jahr zu Jahr dürfen wir die Schönheit der Schöpfung erleben. Sie leuchtet auf in Tieren, Pflanzen, Blumen, Menschen, Landschaften, Kunstwerken – Spiegelbilder der Schönheiten des Schöpfers. Schöner noch die Seele dessen, der sich von GOTTES Liebe erfüllen läßt! CM-Buch: Kinder fragen nach GOTT (5 €)

Gender-Klimmzug widerlegt

Hirn-Untersuchungen an Neugeborenen zeigen: Unterschiede von Jungen und Mädchen existieren bereits bei der Geburt. Sie sind nicht anerzogen, wie Genderisten behaupten. Jungen und Mädchen sind unterschiedlich in Begabung, Tempo, Problem-Lösungen und Phantasie. CM-Verteil-Info: Gender-Wahn

Häuschen-Bau für Flutopfer

Gemeinsam mit dem Rosarier-Orden helfen wir obdachlosen Familien in Indien. Ein Häuschen (28qm) kostet 2.300 €. Auch für kleinste Beträge sind wir dankbar. Spendenquittung von unserer „Vereinigung“: Volksbank Lippstadt, BIC GENODEM1LPS, Konto-Nr. IBAN: DE11 4166 0124 0759 0015 00

Ein Blick auf Europa

Dr. Katarzyna Jachimowicz, Ärztin der Klinik Sauherad/Norwegen, erhielt nach 3 Jahren Recht vom obersten Gericht des Landes: Sie darf nicht entlassen werden, weil sie keine Spirale einsetzt. CM-Broschüre: Schenk mir das Leben (2 €)

Kath. Schulen in Irland ist es verboten, sich Schüler aufgrund ihres Glaubens auszusuchen.

Atifete B. (44), Schweizerin, forderte von ihrer Frauenärztin 50.000 Franken „Schaden-Ersatz“ für ihre inzwischen 12jährige Tochter mit einer Stoffwechsel-Krankheit. Das Berner Obergericht verurteilte die Ärztin zu 30.000 Franken. Mutter B. fordert jetzt bis 1 Mio Franken für den „kompletten Schaden“.

Wachstum tut weh. Willst du deshalb klein bleiben?

Sir R. Peel, † 1850

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

England: Aufruf zum Gebet

Justin Welby (62), Erzbischof von Canterbury und Repräsentant der anglikanischen Church of England, ruft zum Gebet für die verfolgten Christen im Nahen und Mittleren Osten auf.

Denn die christliche Zivilisation steht dort vor der „unmittelbaren Auslöschung“. Täglich sind Christen Opfer von „Gewalt, Mord, Einschüchterung, Vorurteilen und Armut“, so der Erzbischof von Canterbury im „Daily Telegraph“. Die Intensität der Verfolgung übertrifft alles Vorhergehende: „Es handelt sich um die schlimmste Situation seit der Invasion der Mongolen im 13. Jahrhundert.“ Erzbischof Welby bittet jeden einzelnen Christen in

England und in Europa, für die Verfolgten zu beten. Nur so können sie standhalten bis in den Tod. Gleichzeitig ruft er auf, flüchtenden Christen Asyl zu gewähren. Die CHRISTLICHE MITTE erklärt sich solidarisch mit diesem Aufruf. Bitte beten Sie, liebe KURIER-Leser, jeden Tag ein Rosenkranz-Gesetz oder Vaterunser für alle, die für den Namen JESU mit Gewalt und Tod bedroht werden. *CM-Notgebete für verfolgte Christen (gratis)*



Ein Bild, ein Lied, ein Wort kann's sein,
es dringt in unser Innres ein,
das einen Hauch des Ewgen spürt:
die Seele weiß sich angerührt.

Vielleicht ist's nur Erinnerung
an jenen Traum und Herzensprung,
vom Paradies der Ewigkeit
gelangten wir in Erdenzeit.

Ein Abdruck bleibt in unserm Kern
vom Finger unsres höchsten HERRN,
der sich auf ewig eingebrannt,
zu locken uns in heiliges Land.

Wer offenbleibt, daß er geführt,
das Horchen nach IHM nie verliert,
der kann gelassen weiterzieh'n,
das Schönste wird erst noch erblüh'n.

Türkei inhaftiert Akademiker

Außenminister Mevlüt Cavusoglu (50) verteidigt die Festnahmen: „Die Europäer wollen die Türkei immer belehren, was Rechtsstaatlichkeit sei. Das ist ganz falsch.“

Auch Deutsche sind unter den festgenommenen Akademikern. Etwa ein halbes Dutzend Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft sitzen aus „politischen Gründen“ in der Türkei in Haft. Gleichzeitig strebt die Türkei – paradoxerweise – immer noch ihre Aufnahme in die EU an. Außenminister Cavusoglu betont: „Ja, das ist unser Ziel. Wenn die EU das nicht will, muß sie uns das sagen.“

Ganz anders wiederum die Rea-

lität: Zwei Wochen vor dieser Aussage hatten zwei EU-Diplomaten die Festnahme der Akademiker auf einer Reise in die Türkei kritisiert, woraufhin der türkische Außenminister feststellte: „Diese Gespräche sind das beste und fruchtbarste hochrangige Treffen mit EU-Vertretern in den letzten vier oder fünf Jahren.“ Sind politische Verhandlungen mit der Türkei überhaupt noch möglich? Hintergründe: 9-CM-Islam-Bücher-Paket (20 €)

Belgien verbietet Schächten

Dies gilt ab dem Jahr 2019. Muslime müssen nun ihr Fleisch für den Mittagstisch jenseits der Grenze erwerben.

Beim Schächten wird dem Tier die Kehle durchgeschnitten, und es blutet aus. Anders in Deutschland und in den Niederlanden: Hier werden Tiere vor dem Schächten betäubt, um Schmerzen zu verhindern. Allen Muslimen ist jedoch vom Islam vorgeschrieben, sich beim Schächten Richtung Mekka zu stellen und Allah anzurufen. So wird das

Schächten gleichzeitig religiöses Tieropfer. Neu ist jetzt, daß Belgien mit 500.000 Muslimen im Land das Schächten verbietet. Das Verbot betrifft auch die 30.000 Juden in Belgien. Damit gilt hier, was schon lange in den drei skandinavischen Ländern, sowie in Island und Slowenien geltendes Recht ist. *CM-Buch: Islam von A-Z. Kurzlexikon (5 €)*

Baby-Prozeß in Wiesbaden

Dreimal im Jahr werden Babys, die im Mutterleib ermordet wurden, auf dem Südfriedhof Wiesbadens beerdigt. Als der Chefredakteur der *privat-depesche*, Karl Noswitz, auf ungewöhnliche Weise darauf aufmerksam macht, erhält er eine 900€-Geldbuße auferlegt.

Im Volksmund wird der Wiesbadener Kinderfriedhof auch „Sternengarten“ genannt. Kinder, die in Kliniken abgetrieben wurden, werden hier beigesetzt. Protest von Lebensrechtlern ist unerwünscht. Im Gerichts-Prozeß gegen Karl Noswitz erklärte die protestantische Seelsorgerin, welche die Trauerfeiern leitete: „Die

meisten Eltern, die an einer Beer-digung in Wiesbaden teilnehmen, lassen ihr Kind töten, weil es womöglich behindert geboren worden wäre.“

Die CM kommentiert: Das Urteil der Richterin zeigt, wie tief die Rechtskultur in Deutschland gesunken ist.

CM-Baby-Modell (Plastik, 2 €)

Europas größte Tragödie

Die größte Katastrophe Europas ist der ständige Massenmord an Babys im Mutterleib. Auf Ländern, die wie Herodes ihren Nachwuchs töten, ruht kein Segen.

Ab 2019 sollen Ärzte öffentlich für Orte werben dürfen, so der Gesetzesentwurf für die Umschreibung von §219 StGB, wo „Abtreibungen“ möglich sind. Perversität des Arztberufes, der für den Erhalt und die Rettung von Leben da ist, und jeder Arzt dies bei Berufsamttritt im Eid des Hypokrates schwört. Viele Christen beklagen zwar, daß allein in Deutschland tausend Kinder im Mutterleib zerstückelt werden, bleiben aber darüber hinaus untä-

tig oder beschränken sich auf das gewiß notwendige Gebet, um GOTT zum Eingreifen zu veranlassen. Doch ER nimmt uns Arbeit und Risiko nicht ab. Auch wenn selbst Bischöfe sich zu selten zu dieser Tragödie äußern, so sind doch wir nicht entschuldigt, wenn wir schweigen. Helfen SIE mit beim Verteilen von Broschüren und Flugblättern für das Lebensrecht der Ungeborenen! *CM-Broschüre: Schenk mir das Leben (2 €)*

Griff nach dem Leben

Der Österreicher Werner Neuhäuser an der Harvard-Universität, USA, plant, menschliche Keimzellen zu verändern. Damit folgt er dem chinesischen Biophysiker He Jian Kui, der bei zwei inzwischen geborenen Mädchen das Erbgut verändert hat.

Wo der Islam marschiert

900 Männer und Frauen traten in Berlin zum 3. Koran-Rezitier-Wettbewerb an. Auch die Tötungs-Aufrufe des Koran prägen sich so ein.

360 illegale Einwanderer täglich in Spanien: Nicht nur Muslime, unter ihnen auch Christen! Binnen 10 Monaten kamen 2018 so viele wie von 2015 bis 2017.



CM-Buch (5 €)

Neuer JESUS-Film

Zum Jahreswechsel 2019/2020 kommt „Die Auferstehung“ als Film in die Kinos. Regisseur Mel Gibson (63) ist praktizierender Katholik mit einer Privat-Kapelle, in welcher die hl. Messe im tridentinischen Ritus gefeiert wird.

Ein Blick auf Deutschland

Die SPD zählt 438.000 Mitglieder, die CDU 415.000, CSU:139.000, Grüne:75.000, FDP:64.000, Linke: 62.000, AfD:33.615.

Schon Neun- bis Elfjährige senden sich ihre Vorbilder (Gewalt- und Nackt-Videos) per Smartphone zu.

Für die 300 jüdischen Soldaten in der Bundeswehr wird ein Militär-Rabbiner gefordert.

Die SPD will Geld lieber in Erziehungs-Einrichtungen stecken, als es Familien direkt zu geben.

Ich bin der Docht, mein GOTT, gib Du das Öl dazu!

Josef Müller

Offener Brief an alle Jammernenden.

Wie die Welt besser wird

Immer dürfen wir Kummer vor GOTT oder einem verschwiegene-n Freund oder einer Freundin aussprechen. Doch wir müssen uns zuerst als von GOTT Geliebte und Beschenkte verstehen, die sich über das Gute in ihrer Umgebung dankend freuen und nicht im Jammern steckenbleiben. „Und würdest dich Vater und Mutter verlassen, ICH verlasse dich nie!“ (Ps 27), verspricht der gute VATER im Himmel. „ICH habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist MEIN!“ Sagen wir DANKE dafür. Rufen wir in jeder Not JESU um Hilfe an – und auch die GOTTES-Mutter, und legen wir unsere Sorgen vertrauensvoll in die guten Hände GOTTES. Vertrauen wir Seiner Vorsehung, die niemanden vergißt. Danken wir für die Sakramente, die Gegenwart JESU in der hl. Kommunion, für das Nachlassen unserer Schuld in der Beichte, für das Versprechen des ewigen Lebens. „Beten statt Klagen!“ ist der Schlüssel. – Wer behauptet, die Zeiten seien schlecht, der verallgemeinert. Nur durch das liebend angenommene eigene Kreuz erfahren wir den süßen Trost GOTTES, den Frieden, „den die Welt nicht geben kann“ (Joh 14, 27). Wir haben das JA zum Leben zu sprechen, mit all seinen Höhen und Tiefen. Zumal wir die Möglichkeit haben, die Sakramente zu empfangen. Seien wir dankbar für jede Kleinigkeit und sagen dies dem VATER im Himmel.

Ihre KURIER-REDAKTION

CM-Buch-Empfehlung: *Wie halten sich die Sterne fest?* (5 €)

Der Islam als Bereicherung

Niemand wird bestreiten können, daß der Islam eine Bereicherung für Deutschland darstellt, nämlich für die Kriminalität. Und das gilt sowohl für die Arten von Straf-Taten wie auch für ihre Häufigkeit.

Das Auto z. B. kam früher als Tat-Waffe überhaupt nicht vor. Doch heute muß man überall damit rechnen, vor allem da, wo viele Menschen versammelt sind. Das Messer als Waffe ist in der Kriminal-Statistik zwar nicht unbekannt, taucht aber seit dem massenhaften Zuzug der Muslime viel häufiger auf. Viele Muslime führen dauernd ein Messer mit sich, was einen häufigeren Gebrauch leichter macht. Ein AfD-Politiker nannte Muslime einmal „Facharbeiter für Messer-Stechereien“. Auch den Spreng-Gürtel kannten die Statistiker noch nicht. Er ist eine der heimtückischsten Waffen, die es gibt. Doch heute muß man auch gegen Angriffe mit ihm Vorsorge treffen. Der Sprengstoff-Attentäter setzt mit dem Gürtel auch sein eigenes Leben als Waffe ein. Er ist zugleich Opfer und Täter, ein islamischer Kamikaze. Antisemitische Straftaten sind mit der Zahl der Muslime gestiegen. Denn der Muslim ist sozusagen ein geborener Antisemit. Verbale und tätliche Angriffe auf Juden und mit antisemitischen Symbolen ver-

schmierte Grabsteine und Synagogen sind die häufigsten Straftaten. Vor vielen Synagogen haben Polizisten Stellung bezogen. Am schwersten erfaßbar sind Straftaten im häuslichen Bereich, vor allem gegen Frauen. Nach islamischem Recht (Scharia) sind Mißhandlungen der Frau erlaubt und auch üblich. Dazu gehören Schläge mit der Hand, mit dem Gürtel oder der Peitsche. Die schlimmsten Maßnahmen werden ergriffen, wenn eine Frau vom Islam abgefallen ist oder die Familien-Ehre auf andere Weise verletzt hat. Dann gibt man ihr Ratten-Gift in die Suppe oder steinigt sie in einem Hinterhof. Alle diese Strafen haben ihren Grund darin, daß der Islam die Frau als Mensch zweiter Klasse und als Eigentum ihres Mannes betrachtet. Gewalt ist die Mutter-Sprache der Muslime. Darauf müssen sich nicht nur die Kriminal-Statistiker einstellen, sondern wir alle. Doch würden wir auf diese Art von Bereicherung gern verzichten!

Werner J. Mertensacker

CM-Broschüre: *Ich war mit einem Muslim verheiratet* (2 €)

Geld-Entzug macht Schulen kirre

In Kanada ist der Bildungs-Minister der Provinz Alberta, David Eggen, ein überzeugter „Genderist“, also ein Befürworter der Existenz vieler verschiedener Geschlechter.

Minister Eggen macht sich Sorgen um Schüler, die wegen ihrer „sexuellen Ausrichtung“ gemobbt werden. Schülergruppen sollen sich gegenseitig helfen. Eggen verlangt nun von 28 Privatschulen, die Rechte gemobbt

Schüler zu fördern. Den Schulen, die das unterlassen, werden ab dem kommenden Schuljahr die 70% staatlicher Förderung entzogen.

CM-Verteilblatt: *Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten*

Unterdrückte Familie

Fast 80.000 € Steuergeld kostet die 114-Seiten-Broschüre der Bundeszentrale für politische Bildung. Im Artikel „Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten“ wird die traditionelle, echte Familie abwertend dargestellt.

Aufgabe der Bundeszentrale aber ist es laut Bildungsauftrag, das „Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern“. Sie soll „die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit stärken“. Daher kritisiert die AfD die obige abwertende Darstellung der Familie. In der Ant-

wort der deutschen Regierung: Die Bundeszentrale stelle sich mit ihrem Angebot auf „gesellschaftliche Veränderungen“ ein. Die CM fragt kritisch: *Vorausseilen-der Dienst für dubiose Gesellschafts-Veränderer?*

CM-Verteilblatt: *Homosexualität*



„Firmus“ heißt „fest“

Eine starke Persönlichkeit wird jeder, der im Glauben gefestigt ist.

Dafür feiert die Kirche einen besonderen Festtag: Der Bischof, als Nachfolger der Apostel und Leiter seiner Diözese, spendet Jugendlichen die Firmung. Auch dieses Sakrament ist wie die anderen sechs ein Geheimnis, in dem wir die Größe GOTTES nur ahnen können. In jedem der Sakramente wirkt GOTT real durch Seine Kraft und Seinen Heiligen Geist. Die Kirche kennt sieben, alle von JESUS eingesetzt: Taufe, Firmung, hl. Eucharistie, Beichte, Ehe, Priesterweihe und letzte Ölung bei Lebensgefahr. An allen entscheidenden Lebenswenden schenkt GOTT uns Seine Gegenwart und Stärke durch den Priester.

Das ewige Siegel

Der Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren kann in einem bewußten Glaubenszeugnis nun sein „JA“ zum Christsein in der Firmung geben. Durch die Salbung mit geweihtem Öl und die Handauflegung des Bischofs bekommt der Jugendliche den Heiligen Geist verliehen: „Sei besiegelt durch die Gabe GOTTES, den Heiligen Geist“ – so die Worte des Bischofs. Und er fährt fort: „Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und stärke dich mit dem Chrisam des Heiles im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Dieser heilige Akt prägt der Seele des Firmlings ein unauslöschliches Merkmal ein. Der junge Christ muß aber mit der Firm-Gnade mitwirken und allen Eifer darauf verwenden, die christliche Botschaft im Alltag zu leben.

Der biblische Ursprung

Die Firmung geht auf das Pfingstfest zurück. JESUS war bereits mehr als 500 Jüngern nach seiner Auferstehung erschienen und in den Himmel aufgefahren. Den „Tröster, der jeden in die Wahrheit einführen wird, den Heiligen Geist“ (Joh. 14,26), hatte er seinen Aposteln verheißen, aber noch nicht gesendet. 50 Tage nach Ostern sind sie, zusammen mit Maria, betend im Abendmahls-Saal versammelt, die Türen sind verschlossen. Die Apostel haben Angst, wie JESUS gekreuzigt zu werden oder von den Juden gesteinigt. Dann: Plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie ein Sturm. Feuerzungen setzen sich auf jeden der Verängstigten. Und das Pfingst-Wunder geschieht: Kraft und Begeisterung erfüllt sie. Sie beginnen, in vielen Sprachen zu reden. Beschwingt „wie von Wein“ (Apg. 20,7), so die Zeitzeugen, verlassen sie den Saal und beginnen, öffentlich in Jerusalem von JESUS und Seiner Auferstehung und Seinen guten Werken zu erzählen. Der Bann ist gebrochen – die Mission beginnt, die Kirche ist gegründet.

Die staatliche Anerkennung

Es dauert noch 300 Jahre – unter Verfolgung durch die Römer – bis dann 315 n.Chr. Kaiser Konstantin der Große das Christentum staatlich anerkennt. 395 n.Chr. erhebt Kaiser Theodosius die christliche Religion zur Staatsreligion. Damit auch die Lehre der sieben Sakramente. Sie gilt noch heute. Sr. Maria Anja

CM-Buch: Vom Saulus zum Paulus (5 €)

Wie SIE Kinder glücklich machen

Kinder sind glücklich, wenn ihnen ihre Eltern oder Großeltern ein paarmal die Woche vorlesen.

Das ist unendlich mehr als eine Fernsehsendung, denn es beinhaltet persönliche Zuwendung. Noch stärker ist diese, wenn jemand persönlich erzählt, vielleicht sogar eine Geschichte aus der Bibel. Kinder versuchen, sich im Vorgelesenen wiederzuerkennen und die Erzählung mitzuerle-

ben. Die vertraute häusliche Atmosphäre hilft dabei. Bis ins Alter von 10 Jahren lassen sich Kinder gern vorlesen, auch von Nachbarn, und ahmen das Lese-Beispiel nach. Für persönlich erzählte Begebenheiten sind auch Jugendliche offen. CM-Buch: Kinder fragen nach GOTT (5 €)

Schikanen gegen Christen

Gleich einen Tag nach der Entlassung des US-Pastors Andrew Brunson (51) aus der Haft, stellen die türkischen Behörden einen weiteren christlichen Missionar, David Byle (49), vor die Wahl, die Türkei binnen zwei Wochen zu verlassen, oder ins Gefängnis gesperrt zu werden.

Byle entschied sich, auszureisen, mußte allerdings seine Ehefrau und seine drei Kinder in der Türkei zurücklassen. Bereits dreimal zuvor wurde Byle zur Deportation verurteilt, dann wieder begnadigt, schließlich ausgewiesen. Als er im November letzten Jahres wieder in die Türkei zurückkehren wollte, um bei seiner Familie zu leben, erhielt er keine Einreise-Erlaubnis. Heute befindet sich David Byle in

Deutschland. Sobald seine Kinder das Schuljahr beendet haben, werden sie zu ihrem Vater nach Deutschland ziehen. Dann will Byle zusammen mit seiner Frau helfen, Muslime in Deutschland zu JESUS CHRISTUS zu führen. Die „Türkische Vereinigung Evangelischer Kirchen“ bestätigt, daß seit 2009 eine „systematische Diskriminierung von Protestanten durch die Türkei“ stattfindet. CM-Buch: Moscheen in Deutschland (5 €)



Entführt aus Berlin wurde vor einem Jahr der Vietnameser Trinh Xuan Thanh (52). In Vietnam wurde er zu lebenslänglich verurteilt. Schreiben Sie bitte – nach einem Gebet – an die Botschaft Vietnams in D-12435 Berlin, Eisenstr. 3, Fax: 030-53630200.

Ein Blick auf Deutschland

2,5 Mio Deutsche pflegen kranke Angehörige selbst. Für diese haben sie ihre außerhäusliche Arbeit aufgegeben: Bis zu 12 Stunden Pflege-Einsatz je Tag.

1.500 Katholiken protestierten vor dem Dom zu Trier dagegen, daß 887 Pfarreien zu 35 Großpfarreien zusammengelegt werden sollen.

Yoga dringt in kath. Einrichtungen vor, scheint zuerst ungefährlich. Doch Selbstverliebtheit führt zum Trainings-Sog bis zur Ablehnung JESU.

CM-Buch: Irrwege des Glücks (5 €)

Kirchen-Magazin für Baby-Mord

Die Monats-Zeitschrift der EKD – chrismon – stellt sich in ihrem Artikel „Die Retterin“ hinter die Gießener „Abtreibungs“-Ärztin Krista Hänel. Doch gerade zuvor hatte das Landgericht Hessen Krista Hänel zu 6.000 € Strafe verurteilt.



CM-Buch (5 €)

Überlebende EU-Kuh

Die trüchtige bulgarische Kuh Penka lief über die EU-Außengrenze nach Serbien. Wegen der Gesundheits-Vorgaben des EU-Rechts durfte sie jedoch nicht zurück – trotz eines tierärztlichen Gutachtens. Der britische Daily Telegraph sammelte Unterschriften: „Rettet Penka!“ Erfolgreich! Penka darf lebend zu ihrem Besitzer zurückkehren.

Ein Blick auf die Welt

Jair Bolsonaro (63), Ex-Militär-General, ist neuer Präsident der 210 Mio Brasilianer. Der Katholik ist gegen Babymord im Mutterleib, gegen Drogen und Homo-Verpartnerung. Im Wahlkampf überlebte er ein Messer-Attentat.

Charis heißt ein neues Organ im Vatikan: Anlaufstelle für kath. Charismatiker. CM-Broschüre: Chancen und Gefahren der Esoterik (2 €)

Brasilien neuer Präsident Bolsonaro gewann seinen Wahlkampf mit der Parole: „Brasilien über alles! GOTT über allen!“

Sterben: Ortswechsel der Seele. Ch. Böhler

Tröste einen Bedrängten!

Manche Menschen sind im Schmerz völlig aufgewühlt. Sie suchen einen Tapferen und Geduldigen, der sie anhört und aufrichtet. Immer wieder erzählen sie, wie alles gekommen ist – als könnten sie das Rad der Zeit zurückdrehen. So wollen sie ihr Leiden bewältigen.

Das Gebet

Doch die Vergangenheit holt den Bedrängten immer neu ein. Realistisch und demütig müßte er sich dem Heute stellen und ein Ja zu dem Geschehenen sagen. Oft sind Klagen auch ein Baden in Gefühlen. So ist es immer notwendig, ob gelegen oder ungelogen, auf den tiefsten TRÖSTER – GOTT – hinzuweisen. Erst dann ergibt sich eine Sinnhaftigkeit allen Leidens als Weg zu Reife und Liebe.

Hilfen dazu sind: Das Dienen, um von der eigenen Enge loszukommen. Zu erinnern, daß alles auf Erden zerbrechlich ist und wir nicht an ihr festkleben dürfen.

Jeder von uns hat einen Teil der Tragödien dieser Welt mit zu bewältigen und zu ertragen. Eine letzte, bleibende Rettung aus allen Katastrophen des Körpers und der Seele ist nur durch GOTT, durch JESUS, möglich.

So bekennt der Dulder Hiob: „Mein Verteidiger lebt. Und als Letzter wird ER über dem Erdens-taub auftreten. Und nach dem Verlust meiner Haut, die man so zerschunden hat, und meines Fleisches ledig, werde ich GOTT schauen“ (19, 25). CM-Liederbuch: LAUDATE DOMINUM (10 €) K.R.

Generalvikar muß Priester sein

Das steht im katholischen Kirchenrecht (CIC 479-481): Der Generalvikar vertritt und entlastet seinen Bischof u.a. bezüglich Pfarreien und Priester-Ausbildung, bezüglich Predigt und Religionsunterricht.

Aktuelle Pläne des Erzbistums München und Freising sehen vor, das Amt des Generalvikars mit einem Mann oder einer Frau aus dem Laienstand zu besetzen. Zwei Gründe dafür werden angeführt: Neue Karriere-Chancen für Laien und Abbau von Macht-Konzentration auf Priester. Diese Denkweise und Argumentation widerspricht jedoch fundamental dem Kirchenrecht und der priesterlichen Sendung eines Generalvikars. Nur ein Priester, der in der apostolischen Sukzession steht, kann die Priesterausbildung und

die Seelsorgearbeit in den Pfarreien im Sinne JESU leiten. Schon JESUS unterscheidet zwischen Seinen Aposteln, denen er die Wandlungs- und Beichtvollmacht verleiht, und den Gläubigen, die ihrem Alltags-Beruf nachgehen. Jede Priesterberufung ist Gnade. Und nur wer geweiht ist, kann die von der Kirche seit jeher klar definierten Aufgaben eines Generalvikars übernehmen. Apostolische Vollmachten werden allein durch die Priester-Weihe verliehen.

CM-Broschüre: Katholiken antworten (2 €)

Feuer der Jugend

Mit Herzblut pflegt er Kranke aus Liebe zu GOTT und den Menschen. 23 Jahre alt stirbt er, doch seine Seele ist voller Freude.

Tatendrang, eisernen Willen und eine hohe intellektuelle Begabung zeigt Aloisius von Gonzaga (+ 1591) schon als Kind. Geboren als Sohn eines Grafen im Schloß zu Castiglione delle Stiviere bei Mantua, Italien, wird er an den Fürstnhöfen in Florenz und Mantua erzogen. Seine Besonderheit: Eine furchtlose Frömmigkeit.

Alles für den Himmel

Als Aloisius 12 Jahre alt ist, wird er dem Mailänder Erzbischof Carl Borromeo vorgestellt und empfängt seine Erst-Kommunion aus der Hand des Bischofs. Bei jeder Entscheidung fragt sich der Junge nun: „Was hilft mir das für die Ewigkeit?“ Nicht hier auf der Erde will Aloisius glücklich werden, sondern gottgefällig leben, um in Ewigkeit selig zu sein. Er weiß: Nur wenn ich hier auf Erden GOTT gefalle, wird ER mich in Sein Reich einlassen. Der Jugendliche verzichtet auf sein Erbe und die Marktgrafenwürde, da er spürt, daß ihm weltliche Güter und Ehren ein Hindernis auf dem Weg zum ewigen Heil sein werden. Er begeistert sich aber für das Ordensleben und Priestertum – entgegen dem Willen des Vaters – und erkennt hierin seine Berufung. 1585 wird Aloisius Jesuit in Rom, wenig später erhält er die niederen Weihen am Römischen Kolleg.

zu einem großen Beter: Stundenlang kniet er vor dem Tabernakel. Gleichzeitig wächst seine Nächsten-Liebe.

Als die Pest in Rom ausbricht, erbittet er sich die Erlaubnis von seinem Ordens-Oberen, im Krankenhaus St. Maria della Consolazione Kranke pflegen zu dürfen. Eigenhändig sammelt Aloisius die Pest-Kranken von den Straßen und trägt sie unter Ansteckungs-Gefahr ins Hospital.

Wenig später erkrankt er selbst an der Pest, leidet unter einem langwierigen Fieber und ist 1591 vom Tode gezeichnet. Sein letzter Wunsch an GOTT: In der Oktav von Fronleichnam sterben zu dürfen.

Beim Kommunion-Empfang während der letzten Ölung betet er mit den Worten der Sakraments-Anbetung: „O JESUS, den verhüllt jetzt nur mein Auge sieht, wann stillst Du das Sehnen, das in mir glüht: Daß ich Dich anschau von Angesicht!“ Bald darauf stirbt er, kurz vor seiner Priesterweihe, im 4. Studienjahr. Er ist 23 Jahre alt. Paul V. spricht ihn 1605 selig, so daß er in Italien als Fürsprecher bei GOTT angerufen werden darf. Papst Benedikt XIII. spricht ihn 1729 heilig und öffnet damit weltweit die Tür zu seiner Verehrung. Die klassische Liturgie gedenkt seiner jedes Jahr am 21. Juni.

Sr. Maria Anja

CM-Buch: Wunder heute (5 €)

Alles für die Menschen

Der junge Kleriker entwickelt sich

Möchten SIE „Schweizerin“ werden?

Im Kölner Dom gibt es etwa 30 Kirchenwächter als Ansprechpartner für die täglichen 30.000 Besucher - erkennbar an ihren roten Roben. Seit März 2019 hat das Domkapitel dieses jahrhunderte-alte Amt für Frauen geöffnet.

„Dom-Schweizerinnen“ sollen nun auch die Glocken läuten, Türen öffnen und schließen, Schriften- und Kerzen-Stände ordnen und am 6. Tag jeden Monats Pilger zum Drei-Königs-Schrein führen.

Der historische Ursprung: Die Schweizer Garde ist seit dem Mittelalter die Leibwache des Papstes, gebildet aus erlesenen Schweizer Männern, die auf die Verteidigung des Lebens des Papstes bis hin zum eigenen Blutvergießen ausgebildet und verpflichtet sind. Im Laufe der Jahrhunderte kristallisierte sich die Rekrutierung dieser Soldaten in der Schweiz heraus. Im 20. Jahrhundert ist das Amt der „Schweizer“ aber verwässert: „Dom-Schweizer“ geben Dom-Führungen und sind Ansprechpartner für Pilger und Besucher. So auch im Kölner Dom. In der jetzigen „Gender-Welt“ von 2019 nun auch „Schweizerinnen“ in Köln. Erschrecken Sie also bitte nicht, wenn Sie vor den einziehenden Ministranten und Priestern eine Dame in roter Robe mit einem Stab in der Hand erblicken, die die Prozession anführt!

CM-Buch: *Die Treue* (5 €)



„Achtet auf das, was ihr hört! Nach dem Maß, mit dem ihr meßt und zuteilt, wird euch zuteilt werden. Ja, es wird euch noch mehr gegeben.“ (Mk 4, 24)



CM-Buch (5 €)

„Ich bin der Weg“ (Joh. 14,6), lehrt JESUS. Das bezeugen Tausende von Zeitzeugen. Spannend erzählt. Liebevoll präsentiert.

Ein Blick auf die Welt

Chinas Regierung schloß die nicht registrierte protestantische Zion-Kirche in Peking. Diese hatte Überwachungs-Kameras abgelehnt. Die 1.500 Beter der 5 Wochen-Gottesdienste sind jetzt heimatlos.

Weltweit werden Mädchen häufiger abgetrieben. Danach erleiden Mütter oft Tabletten- oder Alkoholsucht. *Frauen-Feindlichkeit!*

Da erschrickt die Muslima

Eine nette Sprechstundenhilfe. Sie fragt nach meinem Alter und scherzt: „Wie lange wollen Sie noch leben?“

Ich antworte: „In der heutigen Situation der Islamisierung nicht mehr lange.“ Wir kommen ins Gespräch. Ich erfahre, daß sie Türkin ist. Sie entgegnet: „Es gibt nur einen Gott. Den beten Sie und wir an.“ Ich frage: „Was ist das für ein Gott, der in Sure 8 zu Muslimen sagt: 'In die Herzen der Ungläubigen will ich Furcht bringen. Darum haut ihnen die Köpfe ab und alle Enden ihrer Finger! Danach müßten Sie mir jetzt den Kopf abschneiden! Zu uns Chri-

sten aber sagt GOTT: 'Liebet eure Feinde!'“

Sie erschrickt. Das hat sie anscheinend nicht gewußt. Am Ende unseres Gesprächs stellt sie fest: „Es freut mich, Sie kennengelernt zu haben.“ Ich lade sie zu einem Besuch bei uns ein. Sie sagt sofort zu und ganz erfreut: „Da bringe ich auch für den Kaffee etwas mit!“

B. L.
CM-Broschüre: *Muslima, die zu CHRISTUS fanden* (2 €).
Zum Verteilen geeignet!

Was ist die Wahrheit?

Besorgte Leser fragen, ob die 10 Gebote veränderbar sind. Ein klares NEIN ist die Antwort auf die Verwirrung in unserer Zeit.

Die Gebote wurden vor 3.250 Jahren am Berg Sinai gegeben. Die Lebens-Umstände heute sind gewaltig verändert, aber ihre Wahrheit gilt heute noch. Denn JAHWE ist das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende allen Seins. Niemand darf nur ein Jota verändern, erklärt JESUS scharf. Das Alte Testament enthält zwei etwas unterschiedliche bzw. kürzer oder länger formulierte 10 Gebote: Im 2. Buch Mose (20,1-17) und im 5. Buch Mose (5,6-21). Doch ihre Grundaussage ist dieselbe. JAHWE gab sie dem Propheten Mose unter Blitz und Don-

ner auf dem Berg Sinai. Es geht um Grundwahrheiten des Lebens: Du sollst JAHWE lieben aus ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit all deiner Kraft und keine anderen Götter neben IHM haben. Du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nichts begehren, was dir nicht gehört. Du sollst den Sabbat heiligen und den Namen GOTTES nicht verunehren. JESUS mahnt: „Willst du zum ewigen Leben eingehen, dann halte die Gebote!“ (Mt 18,17).

CM-Buch: *Wilde Jahre eines Missionars* (5 €).

Vergessenes Land Europas

Seit 18 Jahren ist Moskau dabei, sich eines Teils von Moldawien, d.h. Transnistriens, zu bemächtigen.

Modawien hat 3,5 Mio Einwohner. Transnistrien 530.000. Als die Sowjetunion 1991 auseinanderbrach, ließ sie die 14. Russische Armee in Transnistrien und setzte dort beutelüster eine eigene Regierung ein. Im vergangenen Jahr hatte die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) den Mut, in Transnistrien zu Seminaren einzuladen. Kurzfristig wurde ein Schulgebäude für die Veranstaltungen gewählt, die Teilnehmer durch Mund-Propaganda gewonnen. In den Seminaren wurden die Menschen sowohl über die in Europa existierenden Menschen- und Bür-

gerrechte aufgeklärt, als auch über die Gegebenheiten in Transnistrien angehört. Schnell wurde klar, daß das Land eher einem korrupten Willkürstaat entspricht als westlichen Vorstellungen von Demokratie und Menschenrechten: Richter erpressen Gelder für Freisprüche. Schläge und Folter für Gefangene. Einschränkung von Internet-Foren. Und: verarmte Bevölkerung. Transnistrien, wo sogar für die Vereinigung mit Rußland plakatiert wird, darf nicht vergessen werden! „ICH war im Gefängnis, und ihr habt MICH besucht“ (Mt 25,36). CM-Broschüre: *Christen antworten* (2 €)

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42 · D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88 · Fax (0 25 23) 61 38
Mo – Fr. 8.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Homepage: www.Christliche-Mitte.de

Jahres-Abo KURIER: 20 €/Jahr
10 Verteil-Exemplare pro Monat: 50 €/Jahr

Herausgeber
Christliche Mitte:
Werner J. Mertensacker,
Pfr. Winfried Pietrek,
Sr. Maria Anja Henkel

Druck: Fleiter-Druck,
Dieselstr. 23, 59329 Wadersloh

Beschenken SIE Ihr Gemüt!

Wer unsere alten, unverfälschten Kirchenlieder liebt, den wird das neue CM-Liederbuch **LAUDATE DOMINUM** innerlich anrühren. Auch der Gregorianische Choral kommt wieder zu Ehren (10 €).

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn?
Testen Sie Ihr Wissen!

1. Was ist Europas größte Tragödie?
2. Warum ist die Firmung wichtig?
3. Wodurch faszinierte Aloisius von Gonzaga GOTT und die Menschen?
4. Wie machen Sie Kinder glücklich?

CM-Aufnahme-Antrag:

Ich möchte Mitglied der CM werden: Ich befüllte die Ziele der CM und möchte sie durch einen Jahresbeitrag von 35 € unterstützen. Den KURIER erhalte ich gratis. Ich habe Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Meine Bankverbindung

(IBAN): _____

(BIC): _____

Unterschrift: _____

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr von meinem Konto abzubuchen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank-Name: _____
oder

Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € auf das CM-Konto (IBAN: DE25416601240749700500).

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS

Lämpel am KURIER findet gut, ständig macht er Lebensmut, zeigt, wohin die Richtung geht, wenn ein scharfer Wind auch weht. Lämpel darf sich anvertrauen und getrost nach vorne schau.

Mit GOTT durch den Tag und das Jahr



Immerwährender Kalender

CM-Kalender für Geburts-, Namens-, Hochzeits-, Weihe-, Sterbetage (5 €)

